

Thema des Gottesdienstes: „Die Prinzipien des geistlichen Wachstums“ (Joh 15, 1-17)

Datum: 10.06.18

Dieser Leitfaden soll als Gesprächsanregung dienen. Gerne sollt und dürft ihr eure eigenen Gedanken und Erfahrungen mit in das Gespräch einfließen lassen. Gotte segne euch dabei!

### 1. Zusammenfassung der Predigt

In diesem Textabschnitt der Abschiedsrede Jesu beschäftigt sich einerseits mit dem Bild Weinstocks, andererseits mit dem Gebot der Liebe.

Im Alten Testament wird das Volk Israel mehrmals als Weinstock bezeichnet, den Weinstock Gottes. Jedoch brachte dieser Weinstock nicht Früchte hervor, die sich Gott wünschte (Vgl. Jesaja 5,1ff.) Hier in diesem Text ist der Weinstock aber jemand anderes. Nämlich der einzig wahre Weinstock, Jesus Christus.

Jesus benutzt hier einen Vergleich, der den Jüngern aus ihrer Lebenspraxis bekannt war und leicht nachzuvollziehen. Durch den Weinstock werden die Reben mit Wasser, Nährstoffen usw. versorgt - er gibt ihnen also alles, was sie zum Leben brauchen. Folglich: Wenn etwas abbricht, wird diese Zufuhr unterbrochen, und es verdorrt und stirbt. Das besondere am Weinstock ist, dass er an sich zu nichts nütze ist. Aus den Reben kann man nichts bauen - viel zu schwaches, dürres Geäst; für Brennholz ist es auch viel zu dürrtig. Ein Weinstock kann auch keine Schatten spenden. Am Weinstock ist nichts zu gebrauchen - außer die Frucht!

All das ist für uns verständlich und auch logisch. Und dieses Bild wird nun auf uns und unsere Beziehung zu Jesus und dem Vater angewandt. Und zwar ist **Jesus der Weinstock, Gott ist der Weingärtner, wir sind die Reben**, und es gibt irgendwie **Frucht**.

#### 1. Die Früchte (V. 1.4-5.7-8)

Die Frucht ist also das einzige, was man am Weinstock gebrauchen kann. Als Frucht wird in der Bibel verschiedenes bezeichnet. Galater 5, 22f. stellt uns folgende Früchte vor: Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Keuschheit. In Anbetracht dieser Aufzählung und unseres eigenen Lebens wird uns schnell deutlich, dass wir als Reben diese Früchte/Eigenschaften in ihrer Gänze und Bedingungslosigkeit nicht selbst erwirken können. Diese Früchte kennzeichnen einen Charakter, der vom Geist Gottes geprägt ist. Solche Früchte oder auch Eigenschaften kennzeichnen einen Menschen, der in der Haltung seines Herzens, in seinem Denken, Reden und Handeln, Jesus immer ähnlicher wird. Das meint auch Jesus, wenn er sagt, dass

wir nichts aus uns selbst tun können (Vgl. V. 4.5). Diese Früchte sind aber nicht dazu da, uns zu besseren Menschen zu machen. Sie sind allein zur Ehre Gottes. Das, was am Weinstock zu gebrauchen ist, die Früchte, gehören ganz allein dem Weingärtner zu seiner Ehre, nicht den Reben/uns! (Vgl. V. 8)

### **2. Der Weinstock und die Reben (V. 4-5.7)**

Um Frucht zu bringen ist wohl die grundlegendste Voraussetzung, dass die Rebe am Weinstock bleibt, aus dem sie ihre Kraft und ihr Leben zieht. Das beschreibt genau unsere Beziehung zu Jesus - oder zumindest, wie sie sein sollte. Es ist das Ausharren und Bleiben, was unseren Glauben an Jesus ausmacht. Eine Rebe, die nicht am Weinstock ist, ist tot! Genauso verhält es sich bei uns. Und es reicht nicht bloßes Interesse, Aufgeschlossenheit und „Nahe-dran-Sein“. Der Vorgang des Bleibens wird häufig thematisiert und beschreibt eine lebendige, nahezu organische Verbindung mit Jesus. Diese wird durch verschiedene Aspekte charakterisiert: Durch das Gebet; durch das Lesen seines Wortes, der Bibel; durch Gemeinschaft der Gläubigen. Dabei wird bei Gebet nicht bloßes Lamentieren und Sorgenausschütten gemeint, sondern vielmehr eine Ausrichtung auf Gott. Sowie auch beim Lesen des Wortes, wobei dieses mit Willen des Gehorsams verknüpft ist. Sein Wort soll die Richtschnur sein für mein Leben! Und auch durch die Gemeinschaft der Gläubigen in seinem Leib bleiben wir in Ihm und er kann uns durch diese Beziehungen und mehr und mehr verändern.

### **3. Der Weingärtner (V. 2-3.6)**

Pflege ist ein wichtiger Punkt beim Weinanbau und absolut notwendig. Zum einen reinigt der Weingärtner den Weinstock von den fruchtleeren Reben, andererseits verhilft der tragenden Reben zu mehr Frucht, indem er sie beschneidet. Das Beschneiden sich nicht sonderlich angenehm anhört ist zu verstehen. Und ja, auch Gottes Eingreifen in unserem Leben ist schmerzlich. Gott ist es, der entscheidet, was überflüssig ist, nicht unsere Wünsche! Tiefe, und schwere Verluste sind es dann, mit menschlichen Maßstab gemessen. Aber ohne reinigen, ohne säubern, würde die Frucht weniger, am Schluss ganz aufhören. Aus unserem Verlust wird also Gewinn.

### **4. Das Gebot der Liebe (V. 9-17)**

Uns wird hier klar die Linie der Liebe aufgezeigt: Von Gott zu Jesus von Jesus zu den Jüngern und letztendendes von den Jüngern zu den Nächsten. Das Prinzip des Weinstocks setzt sich fort. Wenn wir die Liebe erkennen und begreifen dürfen, die Jesus für uns hat und bewies durch seinen Sühnetod für unsere Schuld, dann werden wir unweigerlich mit Liebe antworten und dem Willen, seinen Worten/Geboten gehorsam zu sein. Daraus wiederum lässt er die Frucht der Liebe an uns

wachsen und befähigt uns dazu, unseren Nächsten zu lieben. Und zwar nach seinem Vorbild! Er hat es vor uns schon getan und er wird es auch in uns tun. Und durch diese Liebe: werden wir völlige, vollkommen Freude in Ihm haben (V. 11); wir die Welt erkennen, dass wir seine Jünger sind (Joh. 13,35) und dadurch der Vater verherrlicht wird und ihm die Ehre gegeben wird (V. 8). "Denn aus ihm und durch ihn und zu ihm hin sind alle Dinge! Ihm sei die Herrlichkeit in Ewigkeit! Amen." (Römer 11, 36)

### 2. Anregung zum Weiterdenken und Fragen für den Austausch

- Was ist dir von der Predigt besonders hängen geblieben? Gab es Unklarheiten oder Fragen?
- Fällt dir das Bleiben am Weinstock schwer? Warum?  
Was könntest du tun, um die Beziehung zu verbessern/intensivieren?
- Was löst bei dir der Satz aus: "denn getrennt von mir könnt ihr nichts tun" (V. 5)  
Lest ergänzend Römer 3, 10-12. Siehst du es auch so?
- Lest Philipper 1,9-11. Wo findest du da das Prinzip des Weinstocks wieder?  
Welche Aspekte werden hier deutlich? Was wird über die Frucht deutlich?
- Galater 5,22 zeigt uns die Früchte des Geistes.  
Kannst du Früchte in deinem Leben wachsen sehen?  
Wie kannst du das Wachstum konkret fördern? (außer an Jesus zu bleiben)
- Lest Hebräer 12,11 im Kontext. Gab es auch schon Situationen in deinem Leben, wo du die zurechtbringende Hand des Vaters gespürt hast?  
Siehst du das als Gewinn an? Was hindert dich eventuell daran?
- Lest auch 1. Johannes 4, 7-21.  
Welche "Linie" der Liebe wird uns hier gezeigt?  
Welche Motivation haben wir zu bleiben?  
Und welche Auswirkungen wird dies haben? (vgl. Johannes 13, 35)  
Kannst du das auch in deinem Leben so feststellen?

#### Aufruf

Suche dir eine Frucht des Geistes und überlege, wie sie reifen kann. Was kannst du tun?  
Gehe ins Gebet und bitte Gott um Wachstum und Erkenntnis seiner Liebe.